

Deutsche Gesellschaft für Pastoralpsychologie e.V.

Fachverband für Seelsorge, Beratung und Supervision

mit den Sektionen

[GOS Gruppe - Organisation - System](#)



[GPP Gestaltseelsorge und Psychodrama](#)

[in der Pastoralarbeit](#)



[KSA Klinische Seelsorge-Ausbildung](#)

[PPS Personzentrierte Psychotherapie](#)



[und Seelsorge](#)



[T Tiefenpsychologie](#)



- [Gesellschaft](#)
- [Mitglieder](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Publikationen](#)
- [Partner](#)





[Startseite](#) > [PPS](#) > [Standards](#) >

News

Fachtag Supervision und Organisationsentwicklung

05.03.2019 Hannover

[\[mehr\]](#)

###SEARCHBOX###

PPS

Standard Supervisor/in DGfP-PPS

1.

Zugangsvoraussetzungen

Der Weg zur Erlangung des Supervisorstitels DGfP über die PPS erfordert folgende Nachweise

- die ordentliche Mitgliedschaft Sektion PPS in der DGfP
- Nachweis einer Supervisionsausbildung nach den Standards DGfP, GwG, DGSv oder Äquivalente, die sich nach den vorgegebenen Standards der DGfP richten.
- Insgesamt 75 Weiterbildungseinheiten (=U-Std.) PPS-spezifischer Weiterbildungen wie:
PPS-Sektionstagung (20 U-Std), als Co-TrainerIn bei einem PPSler, von einem PPSler durchgeführte Fortbildungsgänge (nach der Grundstufe = Modul 1 + 2).
- Teilnahme an mindestens einer PPS-Sektionstagung und einem DGfP-Jahreskongress

- 15 U-Stunden Lehrsupervision, möglichst bei einem Lehrsupervisor/in der Sektion PPS
- Vorbereitungsgespräch zur Anmeldung zum Kolloquium (50,-€) mit dem/der Vorsitzenden der Weiterbildungskommission.

2. Supervisionskolloquium

- Das Kolloquium wird vom Vorstand organisiert und in Zusammenarbeit mit der Aufnahmekommission verantwortet.
- Das Kolloquium wird von der dafür einberufenen Weiterbildungskommission abgenommen. Sie besteht aus einem Mitglied des Vorstands, einem Mitglied der Aufnahmekommission sowie einer/einem PPS-Lehrsupervisor/in. Im Gaststatus soll das Gremium durch ein/e Lehrsupervisor/in einer anderen DGfP-Sektion ergänzt werden.
- Der inhaltliche Schwerpunkt des Kolloquiums unterscheidet sich je nach eingereichtem Supervisionsausbildungszertifikat. Es gibt vier Alternativen, die jeweils von einem Verbatim von mindestens 8 Gesprächssequenzen zwischen Supervisand und Supervisor ausgehen, das schriftlich vorliegt:
 - ?
Wenn die supervisorische Fachkompetenz durch ein DGfP-Zertifikat nachgewiesen wurde, geht es bei diesem Supervisionskolloquium insbesondere um das fachliche Verständnis des personenzentrierten Ansatzes in der Supervisorenrolle: Wie wirkt sich das Personenzentrierte in der von mir geleiteten Supervision aus?
 - ?
Wenn die supervisorische Fachkompetenz durch ein GwG -Zertifikat nachgewiesen wurde, geht es bei diesem Supervisionskolloquium insbesondere um das Fachliche der Pastoralpsychologie: Wie wirkt sich das Pastoralpsychologische in der von mir geleiteten Supervision aus?
 - ?
Wenn die supervisorische Fachkompetenz durch ein DGfP-Zertifikat nachgewiesen wurde, geht es bei diesem Supervisionskolloquium insbesondere um das Zusammenwirken des Fachlichen der Pastoralpsychologie und des personenzentrierten Ansatzes in der Supervisorenrolle: Wie wirkt sich das Pastoralpsychologische und der personenzentrierte Ansatz in der von mir geleiteten Supervision aus?
 - ?
Wenn die supervisorische Fachkompetenz durch noch nicht zertifizierte Einzelnachweise entsprechend den Standards nachgewiesen wurde, geht es bei diesem Supervisionskolloquium um das Fachliche der supervisorischen Beratungspraxis, um das Fachliche der Pastoralpsychologie und um das Fachliche des personenzentrierten Ansatzes in der Supervisorenrolle: Wie ist mein supervisorisches Beratungskonzept? Wie wirkt sich das Pastoralpsychologische in der von mir geleiteten Supervision aus? Wie wirkt sich das Personenzentrierte in der von mir geleiteten Supervision aus?
- Das Kolloquium wird vorbereitet durch zwei Themenschwerpunkte, die der/die Kandidat/in benennt und zu der er/sie sowohl einen konkreten Fall verarbeitet als auch frisch gelesene und reflektierte Hintergrundliteratur aus dem Bereich personenzentrierte Literatur, pastoralpsychologische Literatur, supervisorische Literatur benennt.
- Eine Arbeit von ca. 10-15 Seiten umfasst das Verbatim und eine Gesprächsanalyse, die die Realisierung und Wirkung der personenzentrierten Gesprächsführung in ihrem bereits gelungenen und entwicklungsfähigen Aspekten beschreibt und Kernthesen zum eigenen Bild als SupervisorIn und zum Selbstverständnis als pastoralpsychologisch qualifizierte/n Supervisor/in benennt. Sie wird vorab eingereicht und im Vorbereitungsgespräch zum Kolloquium abgesprochen.

•

Das Kolloquium dauert 90 Minuten.

Februar 2016

Deutsche Gesellschaft für Pastoralpsychologie e.V. | Huckarder Str. 12, Union Gewerbehof
D-44147 Dortmund | Telefon +49 (0)231 14 59 69 | Fax +49 (0)231 58 60 359

[>>>Geschäftsstelle](#) | [>>>Webbetreuung](#) | [>>>Impressum](#) | [>>>Datenschutz](#)

[Akzeptieren](#). Um unsere Webseite für Sie optimal zu gestalten und fortlaufend verbessern zu können, verwenden wir Cookies. Durch die weitere Nutzung der Webseite stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. Weitere Informationen zu Cookies erhalten Sie unter [Datenschutzerklärung](#).